

Naturkundliche Reise Kantabrisches Gebirge 08.06. – 16.06.2019

Veranstalter: Urlaub & Natur

10 Teilnehmer

Reiseleitung: Roberto Cabo und die lokalen Guides Alejandro, Mario und Neco.

Die Reise zeigte die enorme Vielfalt des Kantabrischen Gebirges und die Kleinräumigkeit der Standorte die bedingt werden durch die enge Verzahnung atlantischer, alpiner, kontinentaler und mediterraner Klimaeinflüsse. Als Folge davon konnten wir uns überzeugen von der Artenvielfalt der Pflanzen (beispielhaft die angehängte Liste der gefundenen Orchideenarten), der Vogelarten, Schmetterlinge und natürlich auch Säugetiere (einer der Höhepunkte der Reise waren die schönen Beobachtungen der Braunbären). Beeindruckend auch immer wieder die Einsamkeit der Landschaften, die geringe menschliche Nutzungsintensität, die kleinen Dörfer mit traditioneller Architektur...

Die **Temperaturen** während der Reise waren ungewöhnlich niedrig, tagsüber meist nur 15° - 20°C erreichend und morgens noch wesentlich frischer. Meist herrschte ein Sonne-Wolkenmix vor, Niederschläge beeinträchtigten uns nicht. Für die zahlreichen kleinen Wanderungen war das Wetter nahezu ideal.

08.06.19

Nach individueller Anreise in Bilbao, starten wir gegen 15.00 Uhr am Flughafen. Unterwegs können wir bereits den Übergang vom atlantisch geprägten Vegetationsbild hin zum trockeneren Südabhang des Kantabrischen Gebirges verfolgen. Auf der Fahrt können u. a. Gänsegeier, Schwarzmilan und eine Wiesenweihe gesehen werden. Gegen 18.15 Uhr erreichen wir unsere Unterkunft in Cervera.

Nach dem Zimmerbezug und einer Pause kurze Einführung zur Region sowie den geplanten Exkursionen der nächsten Tage und gemeinsames Abendessen. Einige nutzen den Nachmittag auch, um entlang des Flusses einen Spaziergang zu unternehmen und können u. a. Garten- und Hausrotschwanz, Seidensänger, Bach- und Gebirgsstelzen, Uferschwalben, Wasseramsel... beobachten.

09.06.19

Heute unternehmen wir eine längere Wanderung durch ein sehr schönes, enges Tal mit anschließendem Rundweg durch einen Buchen-Eibenwald mit vielhundertjährigen großen Eiben. Wir befinden uns hier in der Übergangszone des atlantischen Buchenwaldes zum mediterranen Eichenwald, entsprechend kleinräumig je nach Exposition und vielfältig präsentiert sich die Vegetation in diesem Bergzug aus Kalkgestein.

Das Wetter bietet uns einen Sonne-Wolken-Mix und eher kühle Temperaturen – ideal zum Laufen und gerade ausreichend, dass einige Schmetterlinge fliegen.

Besonders auf dem ersten Teil der Wanderung treffen wir auf viele Vogelarten, u. a. Schwarzkehlchen, Heidelerche, Gold-, Zaun- und Grauammer, Neuntöter, Heckenbraunelle, Provencegrasmücke, Baumpieper, zahlreiche Berglaubsänger, Gänsegeier...

Eine große Vielzahl an Blumen und Pflanzen spiegelt die Vielfalt der kleinräumigen Standorte wieder.

Nach einer Kaffeepause unternehmen wir noch einen Spaziergang in ein Wiesengebiet am Rande eines kleinen Dorfes.

10.06.19

Die heutige Exkursion führt uns in die Kalksteingebiete und vom Ebrofluss geprägten Canyons im südlichen Kantabrien. Ein erster Spaziergang entlang des jungen Ebro führt uns zu einer Wasserkaskade und einer Wiese auf der wir zahlreiche Orchideen finden (Helmknabenkraut, Violetter Dingel, Weißes Waldvögelein, Spinnen- und Fliegenragwurz, Ohnsporn). Nach kurzer Weiterfahrt erreichen wir unseren Zielort dessen alte Steinhäuser malerisch im von hohen und skurril geformten Kalksteinwänden eingefassten Tal liegen. Wir durchlaufen den Ort nach oben um auf die Hochebene zu gelangen. Der Pflanzenreichtum hier ist überwältigend! Aufgrund der kühlen Temperaturen und des ganztägig bewölkten Himmels ist der Aufenthalt hier sehr angenehm, allerdings fliegen dadurch auch kaum Schmetterlinge. Einige können dennoch gesehen werden. Die Vogelwelt kommt auch nicht zu kurz: Gänsegeier sind praktisch ständig in der Luft, mehrfach sehen wir Schmutzgeier, einen Wespenbussard, einen Zwerg- und einen Steinadler, 2 Schlangennadler (diese am Ende zurück im Dorf - beim Kaffee auf der Terrasse mit fantastischem Blick auf die Talwände!). Außerdem zahlreiche Alpenkrähen, singende Feld- und Heidelerchen, einen Brachpieper, Samtkopf- und Weißbartgrasmücken... Weitere hier gefundene Orchideenarten sind Gelbe Ragwurz, Schnepfen- und Bienenragwurz, sehr zahlreiche Pyramidenorchis... und sehr viele weitere Pflanzenarten die auch den Übergang vom atlantischen zum mediterranen Klima widerspiegeln. Ein weiterer Höhepunkt ist die Entdeckung einer Gottesanbeterin (*Empusa pennata*). Auf der Rückfahrt halten wir an einer Brücke unter der sich ein Nest der Rötelschwalbe befindet und wir sehen auch mindestens 2 Rötelschwalben im Flug.

11.06.19

Der Tag beginnt sehr kühl mit bewölktem Himmel und Wind, am Nachmittag lösen sich die Wolken auf und es wird sonniger. Ein erster Halt bringt uns Beobachtungen von Turteltaube, Bienenfresser und Rothuhn. Den Vormittag verbringen wir im Gebiet Covalagua und erkunden diese abwechslungsreiche Karst- und Páramolandschaft auf einem mehrstündigen Spaziergang. Unzählige Pflanzenarten wachsen hier, trotz der kühlen Temperaturen fliegen Schmetterlinge, u. a. Baumweißling, Segelfalter, Schwalbenschwanz, mehrere Scheckenfalter- und Bläulingsarten und sogar ein früher Apollofalter zeigt sich mehrfach... Häufig singen Feldlerchen und auch Steinschmätzer, Schwarzkehlchen und Brachpieper werden immer wieder gesehen und gehört. Mehrfach können wir Wespenbussard und Wiesenweihe sehr schön beobachten. Im Anschluss fahren wir zu einem besonders reichen Orchideenstandort und finden u. a. sehr zahlreich Ohnsporn und Pyramidenorchis, Spinnen-, Schwarze-, Bienen-, Wespen- und Schnepfen-Ragwurz, Echter Zungenstendel, Bocksriemenzunge sowie auch hier mehrere Schmetterlingsarten. Bei der Anfahrt fliegt eine männliche Kornweihe über ein Feld neben uns im Bus!

12.06.19

Vom Hotel aus blicken wir auf Raureif! Trotz der Aussicht auf Kälte fahren wir heute zur Talstation Fuente Dé. Mit der ersten Seilbahn fahren wir um 10 Uhr hinauf auf knapp 1.800 m. Die Berge sind von einer dünnen Schicht Neuschnee überzogen doch es ist viel milder als befürchtet und vor allem windstill! Auf einem schönen Spaziergang mit eindrucksvollem Gebirgs Panorama können wir neben einigen Hochgebirgspflanzen mehrfach schön Schneesperlinge fliegend und auch sitzend beobachten, genauso wie Bergpieper, Steinschmätzer, Hausrotschwanz und auch einen Steinadler. Höhepunkt ist die Sichtung von 4-5 Mauerläufern, teilweise nur wenige Meter unter uns an der Böschung auf Nahrungssuche

und im Flug! Ebenfalls direkt vor uns eine Alpenbraunelle die ihre beiden flüggen Jungen füttert.

Mehrfach können auch Kantabrische Gämsen schön beobachtet werden.

Unser Picknick erfolgt in Gesellschaft von mehreren Alpendohlen. Auf der Rückfahrt unternehmen wir noch einen ca. 2-stündigen Spaziergang durch ein extensives Weide- und Gebüschland mit Gartengrasmücken, Gold- und Zippammern, vielen Schwarzkehlchen sowie einer abwechslungsreichen Vegetation und weiten Ausblicken.

13.06.19

Wir verlassen Cervera bei wolkenlosem Himmel um 8.00 Uhr um gegen 9.45 Uhr in den Getreide- und Weinanbaugebieten südöstlich von León anzukommen. Feld- und Kurzzehenlerchen sowie Grauammern singen und wir beobachten ausgiebig und gut Steinsperlinge, Rötel- und Turmfalken, mehrere Steinkäuze (auch 2 Junge in einer Nische an einem Gebäude), Wiesenweihen sowie mehrere Großtrappen, davon eine in geringer Entfernung.

Danach Abfahrt zurück in die Berge nach Asturien. Nach dem Mittagessen fahren wir durch einsame, großräumige Waldlandschaften in ein Gebiet in dem seit Wochen eine Bärin mit ihrem Jungen gesichtet wurde. Tatsächlich finden wir sie sofort und können aus einer Distanz von nur ca. 300 Metern über eineinhalb Stunden die Bärenmutter mit ihrem etwa 5 Monate alten Jungen am Gegenhang beobachten. Der kleine Bär klettert auf den Felsen umher, besteigt einen kleinen Baum und erkundet unter Aufsicht seiner Mutter die Umgebung. Ankunft in Somiedo gegen 21.15 Uhr. Der heutige landschaftliche Kontrast zwischen den Getreideebenen im Süden und den Bergen der Kantabrischen Kordillere ist enorm.

14.06.19

Nach einem Frühstück um 6.30 Uhr starten wir um 7.20 Uhr. Nach kurzer Fahrzeit und einer ca. halbstündigen leichten Wanderung auf einem sehr schönen Weg, gesäumt von vielen Blumen und auch mehreren Orchideenarten (Ohnsporn, Bocksriemenzunge, Pyramidenorchis, Mückenhändelwurz, Fliegen- und Schnepfenragwurz) sowie Türkenbundlilie in Knospe, erreichen wir einen Aussichtsplatz von dem aus die gegenüberliegende Talseite gut überschaubar ist. Mehrere Rothirsche und auch Gämsen können schön im Morgenlicht beobachtet werden und bald zeigt sich auch ein Braunbär am Gegenhang.

Anschließend fahren wir zu einem Aussichtspunkt im oberen Talbereich wo wir auf einem Spaziergang durch reich blühende Wiesen mit bewachsenen, uralten Steinmauern u. a. Baumpieper, Dorngrasmücke, Alpenkrähen, Schmutz- und Gänsegeier sowie einen Schlangenadler sehen. Mehrere Schmetterlingsarten (auch einzelne Apollofalter) fliegen. Nach Mittagessen und Ruhepause starten wir am späteren Nachmittag zu einem Spaziergang auf einem floristisch außerordentlich vielfältigen und landschaftlich schönen Weg. Mediterrane, atlantische und alpine Florenelemente vermischen sich hier auf engstem Raum und bieten dadurch eine enorme Vielfalt.

Danach kurze Fahrt zu einem Aussichtsplatz wo wir einen Bären in geringer Entfernung im Tal für kurze Zeit sehen können.

15.06.19

Den Vormittag verbringen wir auf etwa 1.700 m Höhe in einer herrlichen Landschaft mit rosablühender Erika, gelbem Ginster und einer großen Vielfalt an Pflanzen auf den Hängen und Felsen... Zahlreich singen Heckenbraunellen, Dorn- und Gartengrasmücken, wir sehen Zippammern, Hänflinge, Girlitze, Mehl- und Felsenschwalben, Alpenkrähen, Hausrotschwanz, einen Schmutzgeier und ausgiebig beobachten wir Steinrötel. Weibchen und auch ein Jungvogel sind kurz zu sehen, das prachtvolle Männchen zeigt sich gut und oft.

Auf der Rückfahrt erfolgt ein kurzer Halt bei einer traditionellen asturischen Sommerweide mit den typischen Steinhäusern, deren Dach mit Ginster und Erika gedeckt ist. Nach dem Mittagessen und einer Ruhepause erfolgt noch ein kleiner Spaziergang durch ein Wiesen- und Weidegelände und auf der Rückfahrt schauen wir an geeigneter Stelle wieder die gegenüberliegenden Berghänge ab, in der Hoffnung nochmals Bären sehen zu können. Leider zeigt sich heute kein Bär.

16.06.19

Nach dem Frühstück fahren wir um 07.15 Uhr ab in Richtung Bilbao und erreichen den Flughafen um 12.15 Uhr. Eine letzte Orchideenart (Herzförmiger Zungenstendel) wird vor dem Flughafengebäude fotografiert... Verabschiedung der Gruppe und individuelle Heim- bzw. Weiterreise.

Liste der gefundenen Orchideen anbei.

Roberto Cabo
www.spanien-natur-reisen.de